

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

114 - Falkenstein 1307 Juni 17: Die Brüder Rudolf und Arnold Barrer
schwören der Stadt Freiburg Sühne

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

aht^a hattent getan un̄ sú ðch von úweren genaden usser der aht hant gelan un̄ in einen tag für úch mahtent. Herre, das sprich ich uf minen eit, das ich vor ehafter not nút zú úch komen mag, herre, un̄ han gesetzet an minen eltesten sun Cúnraten minú reht ze gewúnnende un̄ ze verlierende vor úch un̄ vor úwerem gerihte, wan er an der herschaft solichen teil het, das er mich un̄ in billi- 5 chen vorstan^b sol un̄ nach rehter erbeschafft nach minem tode sin gerwe sol sin. Allú dú vorgeschribenen ding gelob ich stêt ze hande an disem gegenwertigen brief un̄ harúber ze einem urkúnde han ich min ingesigel an disen brief gehenket. Der wart gegen ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte drú- zehen hundert jar un̄ siben jar, an der nehsten mitwochen vor sant Gerigen tag. 10

113

Freiburg 1307 Mai 9

Berhtolt der Koch ein burger von Vribvrch kúndet, daß er verkauft hat 5 Scheffel Roggen Zins ze Mvnzingen in dem banne von folgendem Gut, das Diepolt von Mvnzingen um denselben Zins zu Erbe hat: $\frac{1}{4}$ Juchart Acker uffen Tvnniberge, $\frac{1}{2}$ Juchart Acker uf dem Lewe, $\frac{1}{2}$ Juchart Acker ze Hasenrisen, 1 Zweiteil Acker 15 ze Swebelins acker, $\frac{1}{4}$ Juchart und 1 Juchart Acker uf dem Ohtoldes búhele, $\frac{1}{2}$ Juchart Acker ze dem Mettelin und 1 Zweiteil Matten in den Ezzemattan, belastet zu Ehrschatz mit 1 Kapaun, Johannese und Clauwese un̄ Magethusen des Birers seiligen kinden von Svkeletal um 5 β \mathcal{S} Brisger und 4 $\frac{1}{2}$ Mark Silber Freiburger Gewichts und überträgt das Gut iren sallúten: Johannes Tegenlin und 20 Johannesen ze dem Rosen und Johannese dem Dorner burgern ze Vribvrch. Wáhrschaft. Auf Bitten des Verkáufers und der Salléute siegeln die Bürger von Freiburg. Zeugen: her Heinrich von Mvnzingen riter, Cúnrat Gebene, Meinwart und Gótschi von Totinkofen, Rúdi von Zúrich, Krieg von Mvnzingen. Geschehen und gegeben 1307 an dem nehesten zistage vor dem phingesttage. 25

Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 18. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen. — Rückvermerke: a) (14. Jh.): de V modiis ad anniversarium dicte Rótin; b) (14. Jh.?): Dat Ysaac; c) (18. Jh. von Maldoner).

Geschrieben vom Schreiber FE.

Provenienz ungeklärt.

30

114

Falkenstein 1307 Juni 17

Die Brüder Rudolf und Arnold Barrer schwören der Stadt Freiburg Sühne.

Or. Stadtarchiv: XIV. Siegel an Leinenstreifen: 1. rund (40). Im Schild ein Turm. \mathfrak{R} · 'S' · RVDOLFI · DICTI · BARRER ·; 2. wie 1. \mathfrak{R} · 'S' · ARNOLDI · DICTI · BARRER ·; 3. rund (50). Schild geteilt, oben zu sechs 35

112 ^a a verbessert ^b oder ver-

- Plätzen gespalten.: S'^a: DIETHELMI : ROBILIS · D : KRENCHINGE ::
 4. rund (45). Feld damasziert. Schild zu vier Plätzen geschrägt. ☒ S' ·
 EGBREHTI · DE · WOLHUSEN · IN SCAFVSA; 5. schildförmig (40/35).
 Schild geviert, 1 und 4 gitterförmig damasziert, in 2. Feld eine Rose mit
 5 Blattstiel. ☒ 'S· IOHANNIS · DE · ALMESHO · ER; 6. rund (38). Schild
 wie bei 5. ☒ 'S· BERZORIS · DE · ALMESHOVER; 7. wie 4. ☒ S' ·
 EGBREHTI · RVFI · DE · SCAFVSA; 8. rund (35). Schild wie bei 6.
 ☒ 'S· HVGONIS · DE · ALMESHOVER; 9. rund (43). Schild gespalten,
 links gerautet. ☒ · SIGILLV^b · HVGONIS · DE · RADEGGE; 10. rund
 10 (42). Schild von Feh zu sechs Plätzen geteilt. ☒ S' · hE . . . NNI · DE ·
 BLVMENBERG; 11. wie 10. ☒ *S'· IOHAIS · DE · STAHELEGGE;
 12. rund (37). Schild wie bei 6, jedoch die Rose im 1. Feld. ☒ S · hVGÖIS ·
 DE · ALM.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

- 15 Allen, die disen brief sehent oder hōrent lesen, künden wir Rūdolf uñ
 Arnolt gebrüdere, den man spricht die Barrer, das wir han geschworn gestabete
 eide ze den heiligen, ein luter ganze sūne stēte ze habende gegen den burgern
 von Friburg uñ gegen allen iren helfern iemerme getrūliche ane alle geverde
 20 umbe alle die sache, so uns geschehen ist unzint an disen tag, do dirre brief ge-
 geben wart. Uñ haben in darumbe ze bürgen gegeben hern Diethelmen herren
 von Krenkingen, hern Egebrehten den Roten von Schafhusen einen ritter, Ege-
 brehten sinen brüder dem man spricht der Wolhuser, Johannesen von Blōmen-
 berg, Hermannen von Blōmenberg, Johannesen von Alemshoven, Hugen von
 Radegge, Benzen von Alemshouen, Hugen von Alemshoven uñ aber Hugen von
 25 Alemshouen unverscheidenliche, also obe wir oder ieman von unseren wegen
 dise sūne brechin mit dekeinen dingen, des hern Abrehten von Blūmenberg uñ
 hern Cūnraten von Blōmenberg uñ hern Cūnrat Kēchelin einen ritter von Fri-
 burg dūhte uf iren eit, das es gebrochen were von der getate wegen, oder ir zwene
 30 hove gemant werdent, sich entwürten ze Friburg in die stat inwendig einem
 manode dem nehsten uñ sūln da leisten rehte giselschaft ze offenen wirten uñ
 ze veilem gūte ane alle geverde, unzint der schade uñ der breste gar uñ ganzliche
 wirt ufgerihtet uñ widertan ane alle geverde, also sich die vorgenanten drie oder
 zwene under in darumbe erkennennt uñ heissent. Uñ sprechin aber die burger von
 35 Friburg, das dú sūne gebrochen were uñ wir sprechin, das si nūt gebrochen
 were, so sūln die vorgenanten drie, swenne si von den burgern oder von iren
 botten darumbe gemant werdent, sich entwürten inwendig einem manode dem
 nehsten nach der manunge ze Friburg in die stat bi iren eiden, die si darumbe
 geschworn hant, uñ sūln niemer dannan komen, unzint si das erkennennt uñ dar-
 40 umbe gesprechent, was si darumbe erkennennt uñ sú dunket. Wēri aber, das der
 bürgen dekeiner selber nūt leisten wōlte, so sol er einen andern erbern man ane

114 ^a Die Legende beginnt ohne Kreuz seillich.

^b sic

geverde ze Friburg an sine stat legen mit einem meiden an einen offenen wirt uñ
 ze veilem güte mit der burger von Friburg wissende. Sturbe ðch der vorgeanten
 drier dekeiner, so súln die, der teil er ist gewesen, einen andern an sine stat
 nemen inwendig einem manode dem nehsten, uñ súln wir uñ die búrgen ime ge-
 bunden uñ gehorsam sin also dem erren. Sturbe aber der obeman, so súln wir uñ ⁵
 die burger ze beiden siten einen andern nemen inwendig einem manode dem
 nehsten. Mòhtin aber wir beidenthalp des obemannes nút úbereinkomen, so
 súln die zwene schideman, swenne si von uns oder von der burger wegen
 darumbe gemant werdent, sich entwúrten inwendig einem manode dem nehsten
 ze der Núwen stat uñ súln niemer dannan komen, unzint si einen andern obe- ¹⁰
 man genement ane alle geverde uñ súln wir dem ðch beidenthalp gehorsam sin
 also dem erren. Sturbe ðch der vorgeanten búrgen dekeiner, so súln wir,
 swenne wir darumbe ze huse oder ze hove gemant werden, einen andern also
 gúten ane geverde an des stat geben inwendig einem manode dem nehsten, oder
 wir uñ die andern búrgen, die man ðch darumbe manen sol, súln leisten ze Fri- ¹⁵
 burg, also davor geschriben stat, unze das geschiht. Harúber ze einem urkúnde
 uñ das dis alles, also hievor geschriben stat, war uñ stéte belibe, so han wir un-
 serú ingesigele gehenket an disen brief. Wir Dietheln herre von Krenkingen, her
 Egebrecht der Ròte von Schafhusen ein ritter, Egebrecht sin brúder dem man
 spricht der Wolhuser, Johannes von Blømenberg, Herman von Blømenberg, ²⁰
 Johannes von Alemshoven, Hug von Radegge, Benze von Alemshouen, Hug
 von Alemshoven uñ aber Hug von Alemshouen verjehen, das wir búrgen wor-
 den sin, also davor geschriben stat; uñ swas davor von uns an disem brieve ge-
 schriben stat, das han wir alle unverscheidenliche gesworn stéte ze habende
 gestabete eide ze den heiligen zwenzig jar dú nehsten naheinander, dú anvahent ²⁵
 ze sante Johannes tage ze súngihten, so nu nehste kumet. Harúber ze einem
 urkúnde uñ das dis war uñ stete belibe, so han wir unserú ingesigele ðch gehen-
 ket an disen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Valkenstein in
 dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ siben jar,
 an dem nehsten sambstage vor sante Johannes tage ze súngihten. ³⁰

115

Wartenberg 1307 August 22

Johannes von Baldingen gesessen zu Vriburg verkauft mit Zustimmung seiner
 Herrin, Gräfin Anna, Witwe des Grafen Heinrich von Freiburg, und seines Herrn,
 des Grafen Heinrich von Fürstenberg, ihres Tochtermanns, seinen Hof zu Baldin-
 gen, den der Touchinger baut, um 23 Mark Silber Freiburger Gewichts dem Kloster ³⁵
 zu Neidingen uffen Hoven. Da er kein eigenes Siegel hat, siegeln Gräfin Anna und
 Graf Heinrich. Gegeben zu Wartenberg 1307 am nächsten Zinstage nach St. Bartho-
 lomäustag.

Regest: ZGORh. 25, 410; Fürstenb.UB. 2, 29 n. 37 nach dem Or. zu Donau-
 eschingen.

40